

Meine Nacht ist ohne Morgen – Tschetschenen in Brandenburg

von Andreas F. Müller

Regie: Philippe Bruehl

Bearbeitung: Gabriele Herrmann

Produktion: rbb 2018, 52 Minuten

Im Sog der Flüchtlingswellen 2015 und 2016 kamen viele Menschen aus den Teilrepubliken der Russischen Föderation nach Deutschland, darunter über 80 Prozent Tschetschenen. Viele kamen nach Polen in den Schengenraum, um von dort über die grüne Grenze, zu Fuß oder mit professionellen Schleppern nach Deutschland zu gelangen, wo sie Asyl beantragten. Ein großer Teil dieser Geflüchteten lebt in Brandenburg, sie gelten als verschlossen und schwer integrierbar. Der Ruf islamistischer Gewaltbereitschaft eilt ihnen voraus. Sie stehen unter Generalverdacht. Der Autor trifft tschetschenische Geflüchtete aus Berlin und Brandenburg, spricht mit jungen Männern und Frauen, die versuchen, in der neuen Heimat Fuß zu fassen, aber auch mit älteren tschetschenischen Intellektuellen, wie dem Dichter Apti Bisultanov.

Martin Engler, Tom Vogt, Daniel Minetti, Gabriele Blum